



## Newsletter Nr. 6 – Februar 2019

---

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der igt, Freunde und Interessierte,

Nach dem sehr erfolgreichen Verlauf der Tagung 2018 möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen in der igt informieren.

---

### Newsletter bitte auf der Website abonnieren

Mit dem Newsletter möchten wir Sie zeitnah per Mail informieren. Bitte melden Sie sich auf der Website der igt explizit für den Newsletter an (sofern Sie das noch nicht getan haben).

---

### Lindauer Herbsttagung 2018

Bei der Herbsttagung 2018 mit dem Thema **Lust auf Zukunft: Sorge – Zweifel – Zuversicht** konnten wir 620 Tagungsteilnehmer\*innen begrüßen, darunter 110 Teilnehmer\*innen, die zum ersten Mal dabei waren. Die Tagung fand erstmals wieder in der neu renovierten Inselhalle statt, die uns großzügig Raum für Vorträge, Kurse und Büchertisch bot.

Die ausgezeichneten Vorträge und lebendigen Diskussionen, sowie die vielen Arbeitsgruppen, aus denen sehr gute Resonanz kam, sorgten für eine insgesamt sehr anregende und zufriedene Atmosphäre bei der Tagung.

Wir danken sehr herzlich den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am Nachmittag für die Tagungsteilnehmer\*innen kreativ, inspirierend und engagiert ihre Gruppen anboten und die Entwicklungsräume zur Verfügung stellten.

Unser Dank gilt insbesondere auch der wissenschaftlichen Leitung – Dr. Renate Daniel und Prof. Johanna Haberer. Es war ihre erste Tagung in dieser Funktion, und es ist ihnen gelungen, eine sehr vielseitige, spannende und anregende Tagung zu planen und durchzuführen.

Besonders danken möchten wir auch der Leiterin unserer Geschäftsstelle, Frau Elke Schmid-Eickhoff, und dem Team der Helfer\*innen für die ausgezeichnete Organisation der Tagung.

Und schließlich danken wir all jenen, die uns Rückmeldungen zu den Kursen und Vorträgen gegeben haben. Mit den Auswertungsbögen bekamen wir 475 Rückmeldungen. Die Rückmeldungen vermitteln insgesamt den Eindruck großer Zufriedenheit mit der Tagung, wobei an manchen Stellen noch Verbesserungen möglich wären. Besonders dankbar sind wir für eine ganze Reihe konstruktiver Anregungen, die wir konkret umsetzen können. Insgesamt helfen uns die Rückmeldungen bei der Planung des Programms für 2019.

Diejenigen, die diesen Newsletter per Post erhalten, finden beiliegend eine Zusammenfassung der Tagungsvorträge durch Pfarrer Wolfgang Teichert, dem wir für diese Arbeit ganz herzlich danken. Diese Zusammenfassung steht in Kürze auch auf unserer Homepage zum Download bereit (im Bereich „Tagung“ auf der Seite „Tagungsarchiv“).

# Lindauer Herbsttagung 2019

Die nächste Lindauer Herbsttagung der igt wird von **Sonntag, 27.10. bis Donnerstag, 31.10.2019** stattfinden. Das Tagungsthema für 2019 lautet:

## *Respekt* **Von Grenzen, Gräben und Brücken**

Angesichts zunehmender Gewalt und Verrohung in vielen gesellschaftlichen Bereichen finden wir dieses Thema hoch aktuell und wichtig. Zudem werden viele Anregungen und Ideen, die bei der letzten Mitgliederversammlung genannt wurden, in diesem Tagungsthema ihren Platz finden können. Sie dürfen sich wieder auf spannende Vorträge und vielfältige Arbeitsgruppen freuen. Genauere Angaben zu den diesjährigen Referenten\*innen werden Sie im nächsten Newsletter sowie auf unserer Website erfahren. Wir freuen uns, wenn Sie mögliche Interessenten in Ihrem Umfeld auf die Tagung hinweisen.

**Die igt feiert dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen.** Die Gesellschaft wurde 1949 unter dem Namen „Arzt und Seelsorger“ gegründet. Angesichts der äußeren Zerstörungen und der seelischen Verwüstungen, die zwölf Jahre NS-Diktatur und der Zweite Weltkrieg hinterlassen hatten, wollten die Gründerväter einer lebensfördernden, die Würde der Menschen achtenden Haltung Raum geben. Dieses Anliegen ist heute so aktuell wie damals und spiegelt sich auch in unserem diesjährigen Tagungsthema. Im Verlauf der Tagung wird dem Jubiläum der angemessene Raum gegeben werden. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Newsletter.

---

## Pilotprojekt Symposion in Dresden 2020

Wie bei der Mitgliederversammlung angekündigt, planen wir ein eineinhalbtägiges Symposion in Dresden zum Thema **Lebenslinien. Termin: Freitag 28.02. bis Samstag 29.02.2020.** Es soll drei Vorträge geben (Freitagabend und Samstagvormittag) sowie verschiedene Workshop-Angebote am Samstagnachmittag. Mit dieser Veranstaltung wollen wir neue Kreise und Interessenten für die igt gewinnen, in einer Region aus der bisher nur sehr wenige Teilnehmende zu unseren Lindauer Herbsttagungen gekommen sind. Das Programm soll bis Ende des Sommers fertiggestellt werden, Sie erfahren dann nähere Einzelheiten über den Newsletter und auf der Website der igt.

---

## Nachruf für Prof. Dr. med. Dr. phil. Hinderk Emrich

Hinderk Emrich, unser geschätzter Kollege, der von 1996-2010 als 1. Stellvertreter im Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie mitgearbeitet hat, ist im Alter von 75 Jahren nach langer Krankheit am 16.9.2018 verstorben. Er war Arzt und Professor für Neurologie und Psychiatrie/Klinische Pharmakologie. Er war Psychotherapeut und Psychoanalytiker und er war Philosoph. 1972 promovierte er in Medizin für das Lehrgebiet „Molekulare Neurobiologie“. 1999 promovierte er in Philosophie bei Robert Spaemann. Er beschäftigte sich auch mit Phänomenen der Synästhesie.



Bei den Lindauer Herbsttagungen der igt war er beliebt für seine originellen abendlichen Filmvorführungen, die er kompetent und mit seinem feinen Humor einführte und begleitete. Er lebte in Hannover und war für die C.G. Jung-Gesellschaft dort Freund und Förderer, hatte für deren Anliegen ein offenes Ohr, engagierte sich bei Veranstaltungen, wie z.B. der „Philosophischen Nacht der Nocturnes“ und war als kluger Freigeist beliebt. Er war mehrmals inspirierender Referent beim Sylter Sommersymposium, das von Hamburger Kollegen organisiert wurde. Dort wurde er als kluger, auch treuer Mensch, mit großer Herzengüte wahrgenommen. Bei einer Veranstaltung der Hamburger Akademie sprach er von der „Reformation der Reformation“, was seine Beschäftigung mit der Religion zum Ausdruck bringt.

Am C.G. Jung-Institut in Stuttgart haben wir ihn in den 90iger Jahren kennengelernt und ihn mehrmals zu Vorlesungen und Seminaren eingeladen, z.B. zum Thema Depression. Ich höre ihn noch, wie er von Kirkegaard spricht, und immer hatte er auch Beispiele aus der Weltliteratur, aus der Philosophie, der Welt der Filme, der Psychotherapie und aus seiner Praxis als Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover, im Repertoire. Als Psychiater und Philosoph konnte er exzellent Brücken schlagen zwischen

den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften. Seine Kreativität, seine Hingabe an die geistige Welt und seine menschliche Fähigkeit zuzuhören, waren ganz besondere Stärken von Hinderk Emrich.

Auf meine Anfrage, wie es ihm geht, schrieb er im Mai d.J. „Leider bin ich im tiefsten Tal (Rezidiv)“. Und kurze Zeit später schrieb Hinderk Emrich an meinen Mann:

„Wenn ich nun meine Situation als wahrscheinlich Sterbenskranker betrachte, dann nützen mir alle die schönen Begriffe über die Metaphysik so gut wie nichts. Aber Ahnung könnte weiter helfen. Im Moment der Nähe zum Loslassen von der empirischen Welt stellt sich die Frage: was gibt es denn? Was gibt es denn EIGENTLICH? Begriffe helfen hier nicht weiter. Ich denke, es gibt so etwas wie ein „Gefühl des DASEINS“; es ist ein Spüren: mich gibt es wirklich: meine Seele existiert, mein Geist existiert, ich bin keine Maschine, kein Roboter, kein Avatar. Und: ES GIBT FREUDE, ES GIBT SCHÖNHEIT! Das ist kein Wissen aber eine Ahnung, die wohl nicht trügt. Viel mehr wissen wir nicht über uns und über die Welt und über die himmlischen Mächte.“

Mit diesen Worten hat Hinderk Emrich auch im Abschied von der Welt, uns und vielen anderen Menschen, noch viel zum weiter denken und hin spüren, gegeben.

Wir sind, wie so viele, dankbar, dass wir ihn kennenlernen durften.

Margarete Leibig

---

## Nachruf für Elgin Gärtner-Amrhein

Wir müssen Abschied nehmen von unserer sehr geschätzten ehemaligen, langjährigen Justiziarin Elgin Gärtner-Amrhein, die am 03.12.2018 kurz nach ihrem 88. Geburtstag gestorben ist. Sie stand unserer Gesellschaft lange Jahre sehr verantwortlich, mit großer Aufmerksamkeit und scharfem Blick für die juristischen Belange zur Seite. Mutig Verantwortung zu übernehmen zeichnete sie aus. In vielen Lindauer Gesprächen erzählte sie von ihrem bewegten Lebens- und Berufsweg. Familiär schon juristisch geprägt, studierte sie in München, Hamburg und Würzburg Staats- und Rechtswissenschaft, heiratete und gründete eine Familie. Beruflich besonders hervorzuheben ist ihre Wahl 1961 zur ersten Frau im Aufsichtsrat bei VW Wolfsburg. Sie war damals erst 30 Jahre alt. Elgin erzählte von dieser Zeit voller Stolz und mit Bescheidenheit, sie erinnerte sich an ihre Kämpfe für die sozialen Situationen und finanziellen Sicherheiten der Frauen, an ihre Tätigkeit als Verwaltungsleiterin mit der Verantwortung, die diese mit sich bringt, in der Sonnenbergklinik und natürlich an die Gespräche mit den Gründungsvätern unserer „Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie“ damals noch „Arzt und Seelsorger“. Als Justiziarin hatte sie immer einen scharfen Blick und scheute sich nicht, ihr Wissen, in Hinblick auf die finanzielle Grundlage unserer Gesellschaft, engagiert im Blick zu haben.



Mir wird Elgin als sensible, mutige, zurückhaltende und kämpferische Frau in Erinnerung bleiben, als Pionierin für Frauenrechte. Für mich war sie eine wirkliche Dame, vor deren Lebensleistung ich Respekt habe. Jetzt kann sie uns nichts mehr erzählen. Ich habe ihr gern zugehört – sie wird uns fehlen – wir werden uns, dessen bin ich mir gewiss, dankbar an sie erinnern.

Margit Wegener

---

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine weiterhin inspirierende Zusammenarbeit!

Der Vorstand

Dr. Konstantin Rößler – Gideon Horowitz – Margarete Leibig